

# Oredownik

# Kreisblatt u. Anzeiger

dla miasta i powiatu Krotoszyńskiego.

für den Kreis und die Stadt Krotoschin.

Telefon 143.

Telefon 143.

Wychodzi we wtorek, czwartek i sobotę.	Cena ogłoszeń: od wiersza drobnego lub miejsca odpowiedzialnego 15 fen., od wiersza dubelt. 30 fen. Reklamy 35 fen. od wiersza. Ogłoszenia przyjmuje się najpóźniej do 9-tej godz. przed poł. w dniach wydania.
Przedpłata kwartalnie 1,95 mk., z odnośnieniem do domu przez pocztę 24 fen. więcej.	

<b>Erscheint</b> jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntabend.	<b>Inserate</b> die 1-paltige Zeitspalt oder deren Raum 15 Pfg., die 2-paltige Zeitspalt 30 Pfg. Im Reklametext pro Zeile 35 Pfg. <b>Annahme der Inserate</b> bis spätestens 9 Uhr am Erscheinungstage.
<b>Bezugspreis</b> vierteljährlich 1,95 Mk. Durch den Briefträger ins Haus gebracht 24 Pfg. mehr.	

Redakcyja, druk i nakład Fr. Lada w Krotoszynie.

Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Lach, Krotoschin.

Nr. 47. Krotoszyn, sobota, dnia 19-go kwietnia 1919. Rok 71.

Nr. 47. Krotoschin, Sonnabend, den 19. April 1919. 71. Jahrg.

## Dział urzędowy.

Czas ochronny na cietrzewie, jarząbki i bażanty na rok 1919 w całym obwodzie Poznańskim ustanawia się na niedzielę, dnia 18. maja 1919, tak że czas strzelania kończy się w sobotę dnia 17. maja 1919.

Poznań, dnia 10. kwietnia 1919.

**Wydział obwodowy.**  
podp. Preuss.

Ze względu upłynięcia czasu ochronnego na rogacze zarządza się w obwodzie Poznańskim na rok 1919 podług prawnego rozporządzenia t. j. **czas ochronny kończy się w czwartek dnia 15. maja 1919, a czas strzelania rozpocznie się w piątek dnia 16. maja 1919.**

Poznań, dnia 10. kwietnia 1919.

**Wydział obwodowy.**  
podp. Preuss.

Biura dla publiczności są otwarte tak na Starostwie jak w biurach Landraty tylko w czasie od 9tej do 12tej godz. przed południem. Po południu, tak jak w niedziele i święta, są biura zamknięte, także przepustki wystawia się tylko w czasie od 9tej do 12godz. przed południem w biurze pod nr. 7 Starostwa.

Krotoszyn, dnia 10. kwietnia 1919.

**Starosta.**  
Skoroszewski.

Wszelkich pracodawców (t. j. właścicieli browarów, cegielni, większych przedsiębiorstw, gospodarzy, urzęda i osób prywatnych) z powiatu krotoszyńskiego uprasza się, aby ich kaźdorazowy potrzeb robotników (męskich jak i żeńskich) niezwłocznie podali do wykazu pracy w miejscu, ul. wilhelmowska 14.

Krotoszyn, dnia 11. kwietnia 1919.

**Starosta.**

## Ämtlicher Teil.

Der Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne wird für 1919 und für den ganzen Regierungsbezirk Posen auf Sonntag, den 18. Mai 1919 festgesetzt, sodas die Schutzzeit mit Ablauf von Sonnabend den 17. Mai 1919 endet.

Posen, den 10. April 1919.

**Der Bezirksauschuß zu Posen.**  
gez. Preuss.

Bezüglich des Schlußes der Schonzeit für Rehböcke wird es für den Umfang des Regierungsbezirks Posen und für das Jahr 1919 bei der gesetzlichen Bestimmung belassen, d. h. die Schonzeit endet mit Donnerstag, den 15. Mai 1919, die Schutzzeit beginnt mit Freitag, den 16. Mai 1919.

Posen, den 10. April 1919.

**Der Bezirksauschuß zu Posen.**  
gez. Preuss.

Eine mündliche Abfertigung des Publikums auf dem Landratsamte findet nur in der Zeit von 9 bis 12 Uhr an den Wochentagen statt. An den Nachmittagen sowie an den Sonn- und Feiertagen sind die Büros für mündliche Anträge geschlossen. Auch die Ausstellung von Reiseausweisen erfolgt nur in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags und zwar jezt im Zimmer Nr. 7 des Landratsamtes.

Krotoschin, den 10. April 1919.

**Der Starost.**  
v. Skoroszewski.

Sämtliche Arbeitgeber (d. h. Besitzer von Brauereien, Ziegeleien sowie größeren und kleineren Unternehmungen, Landwirte, Behörden und Privatpersonen) im Kreise Krotoschin werden hiermit ersucht, ihren jederzeitigen Bedarf an Arbeitskräften (männlich wie auch weiblich) unverzüglich bei dem Kreisarbeitsnachweis Krotoschin Wilhelmstraße 14 anzumelden.

Krotoschin, den 11. April 1919.

**Der Starost.**

## Nichtamtlicher Teil.

### Beginn der Friedensverhandlungen am 25. April.

Amsterdam, 15. April. Reuter meldet aus Paris: Wilson hat namens des Rates der Vier folgende Erklärung abgegeben: Angehts der Tatsache, daß die mit Deutschland zu regelnden Fragen ihrer Lösung entgegenstehen, ist vom Rat der Vier beschloffen worden, die deutschen Bevollmächtigten einzuladen, am 25. April mit den Alliierten zusammenzukommen. Das bedeutet nicht, daß die Behandlung anderer mit dem allgemeinen Frieden verbundenen Fragen abgebrochen oder verzögert werden soll. Es wird im Gegenteil erwartet, daß es dann mit diesen Fragen schnell vorwärts gehen wird, so daß man erwarten kann, daß sie bald zur Endregelung kommen.

Man hoffe, daß die Italien betreffenden Fragen, besonders die adriatische, zu einer schnellen Lösung gebracht werden. Die adriatische Frage soll vor den anderen Fragen zuerst behandelt werden. Die mit dem mit Deutschland zu schließenden Vertrag speziell zusammenhängenden Regelungen sollen zur selben Zeit vollendet werden, wenn alle anderen formuliert werden. Obwohl nach dieser Arbeitsweise verfahren werden muß, behält man doch im Auge, daß alle gegenwärtig zur Behandlung stehenden Fragen zu einem einheitlichen Ganzen geformt werden.

Genf, 14. April. Nach dem Echo de Paris sind die Besprechungen mit den deutschen Delegierten für die zweite oder dritte Maiwoche vorgesehen. Clemenceau wird namens der Alliierten in der Präsektur von Versailles dem Grafen Brockdorff-Rantzau den Text der einstimmig von der Friedenskonferenz angenommenen Bedingungen zur Kenntnis bringen.

### Wichtigste Annahmefrist für den Diktatfrieden.

Paris, 15. April. (Havas.) In Konferenzzirkeln verlautet, daß die deutschen Vertreter in Versailles in einem zum Hotel du Reservoir gehörenden Gebäude untergebracht werden. Die Zusammenkünfte mit den

Vertretern der Verbandsmächte werden im Trianon-Palast stattfinden. Sobald die Bedingungen von den Vertretern der Großmächte festgelegt worden sind, werden sie den Vertretern der anderen Staaten mitgeteilt werden, doch werden die Staaten, die mit Deutschland keine gemeinsamen Grenzen haben, nur eingeladen werden, davon Kenntnis zu nehmen. Den Kriegsteilnehmern wird der Friedensvertrag in erster Linie zugestellt werden. Die militärischen Bedingungen werden von den Deutschen ohne Verhandlungen angenommen werden müssen. Man glaubt, daß die Zusammenkunft in Versailles nicht von langer Dauer sein wird. Die Deutschen werden das Recht haben, ihre Regierung durch Kuriere von den Abmachungen in Kenntnis zu setzen. Es ist wahrscheinlich, daß zur Unterzeichnung des ausgefertigten Friedensvertrages, wie das auch beim Waffenstillstandsvertrag der Fall war, eine Frist von acht Tagen gewährt werden wird. So läßt sich der Tag der Unterzeichnung schon jezt voraussehen, ausgenommen in dem Fall, daß sich der Feind weigern würde, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, mit welcher Möglichkeit aber nicht gerechnet wird.

### 250 Milliarden Mark Entschädigung?

Amsterdam, 15. April. Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ wird aus Paris gemeldet, Lloyd George habe unter dem Eindruck des Wahlergebnisses in Hull eine Neuregelung der Entschädigungsfrage verlangt und auch erreicht, die von der Regierung, die bereits endgültig festgelegt zu sein schien, sehr abweicht. Es sei nunmehr beschloffen worden, bereits jezt den gesamten Betrag der Entschädigungen, die Deutschland im Laufe von fünfzig Jahren zahlen muß, festzusetzen. Die Höhe dieser Summe wird nach geheim gehalten. Sie umfaßt alle Kriegsschäden und alle militärischen Pensionen und wird möglicherweise 250 Milliarden betragen. Die 25 Milliarden, die Deutschland sofort zu bezahlen hat, müßten in deutschen Staatskassenscheinen, die in zehn Jahren einzulösen sind, durch Verpfändung von Goldgeldern, Bahnamopol usw. entrichtet werden.

### Die Sozialisierung der Kohlenwirtschaft.

Im Reichswirtschaftsministerium trat vor einigen Tagen der Sachverständigenrat zusammen, der auf der Grundlage des Reichs-Kohlengesetzes vom 23. März über die zukünftige Ausgestaltung der deutschen Kohlenwirtschaft zu beraten hat. In der Eröffnungsansprache wies der Reichswirtschaftsminister auf die Bedeutung der zu fassenden Beschlüsse für die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands hin und warnte vor unpragmatischem Vorgehen beim Bau der neuen Organisation, da nur von der organischen Entwicklung aus dem vorhandenen Gutes erwartet werden könne. Nach dem von der Regierung vorgelegten Arbeitsplan soll das Ausführungsgesetz bis Ende Mai mit dem Sachverständigenrat zusammen in endgültiger Fassung fertiggestellt sein, Anfang Juni dem Staatsauschuß und der parlamentarischen Kommission vorgelegt und Mitte Juni verkündet werden. In der zweiten Hälfte Juni sollen dann die gemeinwirtschaftlichen Verbände und der Reichskohlenrat nach dem Gesetz gebildet werden, damit am 30. Juni die Kohlenwirtschaft endgültig sozialisiert ist.

### Kommunistenheerfahrt in München.

Augsburg, 15. April. Seit 1 Uhr nachmittags ist die direkte telephonische Verbindung von Augsburg nach München wieder hergestellt, München befindet sich vollständig in der Gewalt der Kommunisten. Die Diktatur des Proletariats ist ausgerichtet. Der Kampf um den Hauptbahnhof, der mit Artillerie, Maschinengewehren, Handgranaten und Minenwerfern ausgefochten wurde, dauerte etwa 3 Stunden und hatte das Gepräge einer förmlichen Schlacht. Er forderte etwa 150 Tote und Verwundete und endete mit dem Sturz der Kommunisten. Die Regierungstruppen wurden entwaffnet. Nach diesem Erfolg war das Schicksal der Stadt besiegelt. Von einer offenen Gegenbewegung ist nichts zu spüren. Die ganze Garnison jezt im Dienste der neuauferichteten Herrschaft des



Die Prinzessin mit den zwei Nationalitäten, nach einer Drehung aus Wien erschien kürzlich in der Villa der Prinzessin Elisabeth Windischgrätz, der Enkelin Kaiser Franz Josephs, eine Abteilung Volkswehr, um die Villa mit Beschlag zu belegen. Die Prinzessin wandte sich telephonisch an den französischen Gesandten Allix um Hilfe, der darauf bei dem Staatsamt für Aeußeres unter Berufung darauf, die Prinzessin Windischgrätz sei die Tochter einer belgischen Prinzessin, intervenierte. Das Staatsamt für Aeußeres veranlagte daraufhin die Abberufung der Volkswehr aus der Villa. — Die Prinzessin Elisabeth ist die Tochter des Kronprinzen Rudolf und der jetzigen Gräfin Stefanie von Ungarn, einer Tochter König Leopolds von Belgien, Schwester der Prinzessin Luise von Coburg. Bisher war die Enkelin Kaiser Franz Josephs stets als habsburgische Prinzessin, also als Oesterreicherin, angesehen worden.

**Rückgabe militärischer Krankenakten.** Amtlich wird mitgeteilt: Im Armeeverordnungsblatt befindet sich nachstehende Bekanntmachung des Kriegsministeriums: „Wie bekannt geworden, befinden sich noch viele Dienstaten, wie Krankenbücher jeglicher Art, Totenbücher, Krankenblätter, Verwaltungsakten und sonstige Bücher von Sanitätsformationen des deutschen Heeres- und Besatzungsheeres, in Händen erlassener Heeresangehöriger und Privatpersonen. Ihre Abgabe ist wohl bisher aus Unkenntnis der bestehenden Bestimmungen unterblieben. Sie sind aber für die Geschäftsführung der in Betracht kommenden Heeresministerien unerlässlich. Die in Frage kommenden Personen werden deshalb ersucht, alle in ihren Händen befindlichen Akten bezeichneten Art alsbald, soweit erfordern, durch Vermittlung der nächsten Heeresdienststelle an das „Hauptkrankenbuchlager des Kriegsministeriums Berlin W. 66, Wilhelmstr. 92-93“, abzugeben, das für die Weitergabe an die zuständigen Stellen sorgen wird.“

Die Weltgeschichte in Briefmarken. Die außerordentlichen Wechselfälle und Umwälzungen der neuesten Geschichte drücken sich deutlich in den Briefmarken aus. Deshalb hat diese Erscheinung nicht nur für den Briefmarkensammler Interesse. Die Briefmarken werden nach dem Kriege in neuen und veränderten Auflagen erscheinen müssen. Man wird jetzt von den einzelnen Marken die Wandlungen im Leben der Völker ablesen können. Die Deutschen Oesterreicher haben den österreichischen Marken einen Aufdruck „Deutsch-Oesterreich“ gegeben. Die ungarischen Marken sind mit dem Wort „Kozsarajag“, d. h. Republik überdrückt. Die Tschechen haben sich besonders besondere Marken für ihren neuen böhmischen Staat zugelegt. Die Rumänen haben erbeutete ungarische Marken für Transylvanien verwendet, und ebenso haben die Serben die österreichischen Marken in ihrem Gebrauch in den von ihnen besetzten Ländern verwendet. Die Italiener haben für das Trentino, für Triest und für Fiume besondere Besatzungsmarken ausgegeben. Die Marken für Fiume zeigen die italienische

Flagge, die über diesem Hafen flattert, und nehmen damit eine noch heftigere italienische Forderung auf der Friedenskonferenz voraus. Die Jugo-Slawen haben sich für Kroatien ebenfalls neue Marken zugelegt. Eine Fülle neuer Marken ist durch die Abtrennung der russischen Randstaaten entstanden. So hat z. B. die Ukraine überdrückt. Besonders interessant liegen die Briefmarkenverhältnisse in Polen. In den alten Briefmarkenkalben gibt es nur eine einzige polnische Briefmarke, die im Jahre 1856 ausgegeben wurde. Sonst haben die Polen russische Briefmarken benutzt, bis dann die Befehle des Landes durch die Deutschen und Oesterreicher eine Aenderung herbeiführte. Es wurden jetzt von der deutschen und österreichischen Verwaltung neue Marken ausgegeben, und zwar deutsche und österreichische Marken. Die Polen haben nach der Gründung ihres neuen Staates sich dem philatelistischen Vorgange beim Kriege zwischen Chile und Peru (1881—1883) angeschlossen. Sie benutzen die noch vorhandenen Vorräte deutscher und österreichischer Marken und verändern diese Marken durch den Aufdruck des polnischen Adlers und der Worte „Poczta Polska“ (Polnische Post).

**Markt-Auktion.** Wer sich am Freitag vormittag dem Markt näherte, dem fielen schon von weitem zwei elegante braunlackierte Breas, mit prächtigen Zuckergepannen besetzt, ins Auge. Sie trugen die weithin sichtbare Aufschrift „Zum Verkauf“. Dreinen in der großen Glashalle und im ersten Hofe aber waren alle die Luxus- und Gebrauchsgegenstände des ehemaligen kaiserlichen Hofstaates, weit über 50 an der Zahl, aufgeföhren, die unter dem Hammer des Auktionators versteigert werden sollten. Neben den Kupes des Kaisers, innen mit blauer oder grüner Seide ausgeföhren, standen die Kupes der Kaiserin in hellgrau oder weiß mit silberner Einfassung und die für das Gefolge bestimmten Wagen mit grüner oder blauer Tuchpolsterung. Viktorias schlossen sich an, Landaulets, die vierspännig vom Sattel aus geföhren werden, große Landauer und eine prächtige Mailcoach. Im ersten Hofe waren Dogarts, Korbwägelchen und große schwere Küchenwagen, für den Gebrauch in Mandöer und Feld bestimmt, aufgeföhren. Einige davon konnten auf ein häßliches Alter zurückblicken, da sie schon 1866 und 1870 dem alten Kaiser Wilhelm als Gepäck- und Transportwagen gedient hatten. In den Geschirrkammern hingen die schwerledernen, silberbeschlagenen Pferdegeschirre von der einfachsten bis zur elegantesten Aufmachung, darunter als Prunkstück ein Troikagezeug, ein Geschenk des ehemaligen Zaren von Rußland. Pünktlich um 10 Uhr begann der Oberstallmeister die Versteigerung. Dichtgedrängt umlagerte die Menge den Auktionator. Die ersten Angebote erfolzten zunächst sehr spärlich und zögernd. Die Kupes brachten etwa 5—6000 M., die Mailcoach fand für 4500 M. einen Liebhaber. Den Höchstpreis erzielte ein Landaulet mit 10500 M. Für Doppelgeschirre werden 1200 bis 1500 M., für blanke Geschirre bis 4000 M. angelegt. Das Gesamtergebnis der Versteigerung be-

trag rund 200000 M. Nur wenige Gegenstände fanden keine Abnehmer.

**Verteilung von chinesischem Schmalz.** Die in Deutschland eingetroffenen ersten Lebensmittelsendungen, die durch die Entente geliefert werden, werden jetzt nach einem Schlüssel verteilt, der die am meisten notleidenden Bedarfsgebiete, also die großen Städte und Industriegebiete, in erster Linie berücksichtigt. Ein bedeutender Teil des Speisefetts wird in chinesischem Schmalz geliefert werden, das in Deutschland vor dem Kriege kaum gehandelt wurde. Es ist, wie aus dem Reichsernährungsamt mitgeteilt wird, in der Farbe unansehnlich und schmeckt wegen der in China üblichen Fütterung der Schweine mit Fischabfällen etwas ranig. Die Annahme dieses Schmalzes konnte nach dem Wortlaut des Vertrages von Spaa nicht verweigert werden. Die Engländer haben jedoch erklärt, daß sie ihre Zivilbevölkerung während des letzten Kriegesjahres wesentlich mit diesem Schmalz versorgt hätten und daß es anstandslos genommen worden sei. Die Ware ist jedenfalls als gesund anzusprechen. Als Brotaufstrich ist das Schmalz verwendbar, wenn es vorher mit Zwiebeln und Kartoffeln umgebraten wird. Das wird in den einzelnen Haushaltungen geschehen können. Für Koch- und Backzwecke ist das chinesische Schmalz ohne weiteres zu verwenden.

**Ein falscher „Lütwiper“ auf Requisitionswegen.** Einen guten Fang machte die Kriminalpolizei in Weissenhof bei Berlin mit der Verhaftung eines Spartakisten, der sich nach der Niederschlagung des Aufstandes auf eigene Faust zum Soldaten des Korps Lütwip gestempelt hatte. Der 18 Jahre alte Arbeiter Otto Leske aus der Markovstr. 39 betätigte sich eifrig bei den letzten Spartakuspörschen. Als nun bei Spartakus nichts mehr zu machen war, kaufte er sich irgendwo eine Uniform und die Abzeichen des Korps Lütwip, falschte Ausweispapiere mit der Unterschrift des Hauptmanns und Kompanieführers sowie den Revierstempel und legte sich dann, wie früher, auf Raub und Plünderung. Geldern stieß er auf zwei Männer, die je ein Pferd führten. Mit befehlertlichem Ton forderte er sie auf, ihm die Pferde zu übergeben, da er für sein Korps zu requirieren habe. Die beiden Pferdeführer gaben die Tiere ohne weiteres heraus und liefen sogar eifrig davon, ohne erst eine Befehlsnennung zu verlangen. Das war natürlich; denn wie sich später ergab, hatten sie die Pferde selbst gestohlen und waren im Begriff sie zu verschleppen. Leske zog mit den Pferden nach Weissenhof, wo er aber von der Polizei verhaftet wurde.

**Gottesdienst in der Synagoge am Passahfest.**  
Sonntag abend 7 1/2 Uhr, Montag morgen 9 Uhr, Mincha 4 Uhr, abend 7 1/2 Uhr, Dienstag morgen 9 Uhr, Seelenfeier 10 1/2 Uhr, Mincha 4 Uhr, Festesausgang 8 1/2 Uhr.

**Kupuje** wieksze ilosci  
labinu, wyki i peluski.  
**Roman Krysiński**  
Ostrów-Krempa  
adr. telegr.: Frumentum. Telefon 14.

**Bin Käufer** für größere Posten  
Widen, Lupinen und Peluschen.  
**Roman Krysiński**  
Ostrów-Krempa  
adr. telegr.: Frumentum. Telefon 14.

**Gnoj i smieci** sa do odwozki. Gdzie? powie ekspedycja.  
**Dung und Müll** ist abzufahren. Wo, sagt die Expd. d. Ztg.  
**Eine Wohnung** 5 Zimmer mit Zubehör, auch Garten, vom 1. Juli ab zu vermieten.  
Wilhelmstr. 6.

**Haus mit Garten** Parkstr 1 ist zu verkaufen.  
**Suche eine Wohnung** von 2-3 Zimmern und Küche.  
**M. Szczepaniak** Krotoschin, Markt 28.  
Ein ordentlicher, ehrlicher Knabe kann sich als  
**Lehrling** melden bei  
**Max Stache,** Dekorateur u. Tapeziermstr.

Die ab 15. Dezember vor-  
geschriebenen  
**Mahlbücher**  
sind jetzt erhältlich in der  
**Kreisblattdruckerei.**  
**4 und 5 Zimmerwohnung**  
ab 1. Okt. d. J. zu vermieten.  
**Hermann Feist**  
Zdungerstr. 69.

**Drucksachen aller Art**  
werden sauber und schnell angefertigt in der  
**Kreisblattdruckerei.**  
Fürstenstrasse 24.

Durch Beschluss des Amtsgerichts Krotoschin vom 13. April 1919 in der Barbiergehilfe Stanislaus Sierodzki aus Krotoschin wegen Verschwendung entündigt.

## Das Amtsgericht.

Herrn. Thurn und Taxis'sches Forstamt.

# Holzverkauf

im Monat April 1919.

Mittwoch, den 23.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr an der Waldbade Jg. 17

30	Stück eich. birk. ehl. eifernes Bauholz	
8	rm eich. Böttcherholz	
27	rotbuchene Felgen	Jag. 15 2 a
4	weißbuchene Roller	
36	Stück eich. Kugelhübe	Jag. 9 3
144	kief. Spalt- und Rundlatten	Jag. 21 1
163	stichl. Bauholz, Linte B	Jag. 21 1 8 12
117	kief. "	Jag. 32 4
20	eich. "	
46	rotbuchene "	Jag. 22 3
5	rm eich. Böttcherholz	
ca. 45	Stück kief. und eich. Bauholz	Jag. 1 1 2
" 20	" eich. Bauholz	" 8 6
" 30	" Zaunpfähle	" 9 1

Herrn. Forstamt.

**Szanownych obywateli i obywatelki wszystkich stanów miasta i powiatu Krotoszyńskiego, chętnych do pracy, prosimy jak najuprzejmiej i najusilniej o pomoc w przyjęciu wojsk Hallera przejeżdżających przez Krotoszyn.**  
Prosimy o zgłoszenie się do podpisanych pań.  
Krotoszyn, 15. kwietnia 1919.

Robińska. Polewska. Opielińska. Bakowska. Pawłowska. Rakowska. Gasiorkiewiczówna. Kajdasówna. Gregorowiczowa. Jabłońska. Florkowska. Łysińska. Strońska. Piduchówna. Gibasiewiczowa. Jelinowska. Cieślicka. Sumińska. Budzińska. Klemczakowa. Stróżewska. Olejniczakówna. Wiatrolikowa. Cybowa. Madroszkiewiczowa. Reitrowa. Wojciechowska. Maciejewska. Wichrowska. Zielezińska. Kopydłowska. Wallichówna. Błażejczykówna.

### Cielna krowa

jest na sprzedaż.

kaliska ul. 7.

Eine junge

### hochtragende Kuh

steht zum Verkauf.

Stalicherstr. 7.

Większa ilość

### sztucznych wieńców

ma do sprzedania

**A. Kliński**

Ulica Nowa 4.

### Größeren Posten

### Trauerkränze

(künstliche Blumen)

verkauft

**A. Kliński**

Ulica Nowa 4.

### Frauen-

haare kaufe ichständig, zahle gut und sauber gesammelte die besten Preise. Kaufe auch zerbrochenen Zelluloid-Haarschmuck Kämmen und Zahnbürsten.

Wende,

Seifengieß, für Herren u. Damen

# Nasiona ogrodowe



# Nasiona pastewne

pod gwarancją czyste, ostatniego sprzętu, wysokoprocentowo-kielkujące, jak n. p.:

ogórki długie, półdługie — marchew cukr. otarta, karotka, krótka i półdługa — buraczki ciemno-czerwone, sałaty, brukiew, rzodkiew, kapusty magd., brunświckie białe i ciemno-czerwone, różyczkowe, włoskie itd. — jarmuż, kalafior, galarepy, redyski, dynia, melony, selery, pory, cebula, pietruszka, kopr, bóbr, szczypiorek, szczaw, pomidory, szable najrozmaitsze, wczesne i późne, z łuskami i bez łusek, pieśze i tyczkowe — szpinak wczesny i późny — rzerzucha, endywia, boćwina, rozpuszka itd. itd.

Koniczyny czerwone, białe, żółte, szwedzkie, tymoteusz, rajgras, pastewne buraki eckendorfskie, tankart itd. żółte i czerwone olbrzymie, marchew pastewna, olbrzymia, otarta, biała i żółta zielonolepkowata **od 20—25 mk. za 1 funt**

poleca ze składu nad benicką szosą jaknajtaniej

## Rolnik

### Towarzystwo zakupu i sprzedaży

sp. zap. z ogr. por.

w Krotoszynie.

Na nadchodzący sezon latowy

polecam się

do wykonywania wszelkich robót blacharskich i dekararskich każdego rodzaju, także smolenia dachów.

**Karol Semmler,**

mistrz blacharski.

Für kommenden Sommerzeit  
empfehle ich mich

zur Ausführung sämtlicher Klempner- und Dachdeckerarbeiten jeder Art sowie Reparaturen.

**Carl Semmler,**

Klempnermeister.

Transportversicherung

für Möbel, Umzugs- und Frachtgüter zu soliden Prämien.

Reisegepäckversicherung

Inspektor **H. Hirsch**

Krotoschin, Fürstenstraße

## Słome

luźną i prasowaną kupuję z każdej slacji i dostawię na życzenie prasy, drutu i maszynistów.

**Adolf Priwin-Poznań,**

ul. Wiktorji 23 hurtowny handel słomy. Telef. 2473.

## Stroh

loose und gepresst kaufe ich ab allen Stationen und stelle auf Wunsch Pressen nebst Draht u. Maschinen.

**Adolf Priwin-Posen,**

Viktoriastr. 23. Strohgroßhandlung. Telefon 2473.

Fremdenmeldezettel

sind vorrätig in der Kreisblattdruckerei